

A close-up photograph of a person's hand touching a white ring on a glass surface covered in rain droplets. The background is a blurred green landscape. The overall mood is contemplative and serene.

WEISSER RING e.V.

***Wenn aus Vorurteilen Gewalt wird:
Gemeinsam gegen Hass und Hetze
Günther Bubenitschek und Jochen Link***

400

Außenstellen

Bundesgeschäftsstelle

Weberstraße 16 | 55130 Mainz

***Gemeinnütziger Verein
zur Unterstützung von
Kriminalitätsoffern
und zur Verhütung von
Straftaten***

Kontakt

www.weisser-ring.de | info@weisser-ring.de

Ehrenamtliche Profis im Einsatz

Deutschlands größte Hilfsorganisation für Opfer von Kriminalität

- 1976 in Mainz ins Leben gerufen
- 18 Landesverbände und knapp 400 Außenstellen
- Rund 2.900 professionelle Ehrenamtliche
- Rund 45.000 Mitglieder
- Aktives Hilfsnetzwerk mit vielfältigen Möglichkeiten
- Ansprechpartner für Politik, Justiz, Verwaltung, Wissenschaft und Medien



Agenda

- Iststand
- Soziologische und volkswirtschaftliche Betrachtung
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Präventionskonzepte – Zivile Helden u.a.
- Rechtliches
- Resümee

Was ist Hass im Netz?

Auch unter Begriff „Hate Speech“ bekannt

- Hetze und Hass im Internet
- abwertende, menschenverachtende und volksverhetzende Inhalte
- Richtet sich gegen einzelne Personen, die einer Gruppe zugeordnet werden
- Sprache, Bilder, Videos werden verwendet, um Personen anzugreifen und abzuwerten oder sogar um zur Gewalt gegen diese aufzurufen
- Trifft auch Menschen, die sich gegen Hass im Netz positionieren

Wo begegnet uns Hass im Netz?

- In Foren, Sozialen Netzwerken, Kommentarspalten etc.
- In Kommentarspalten von Online-Medien, in Foren, die extra zum Austausch bestimmter Gesinnungen eingerichtet werden. Menschen tauschen sich aus, um organisiert und strukturiert Hetze im Internet zu betreiben
- Existiert online wie offline

Wie häufig kommt Hass im Netz vor?

Studienergebnisse: #Hass im Netz: Der schleichende Angriff auf unsere Demokratie

40%

aller Teilnehmer:innen gaben an, schon einmal Hass im Netz im Netz gesehen zu haben.

Unter den 18 bis 24- Jährigen lag die Rate bei

73%

48%

aller Menschen mit Migrationshintergrund gaben an, schon einmal Hass im Netz im Netz gesehen zu haben.

Wer ist von Hass im Netz betroffen?

Studienergebnisse: #Hass im Netz: Der schleichende Angriff auf unsere Demokratie

- Jede/r **zwölfte** Teilnehmende war selbst von Hass im Netz betroffen:
 - 10% der Männer
 - 6% der Frauen
 - 14% der Menschen mit Migrationshintergrund
 - 6% der Menschen ohne Migrationshintergrund

72% | aller Befragten gaben an, wegen der steigenden Aggression im Netz auch mehr Gewalt im Alltag zu fürchten.

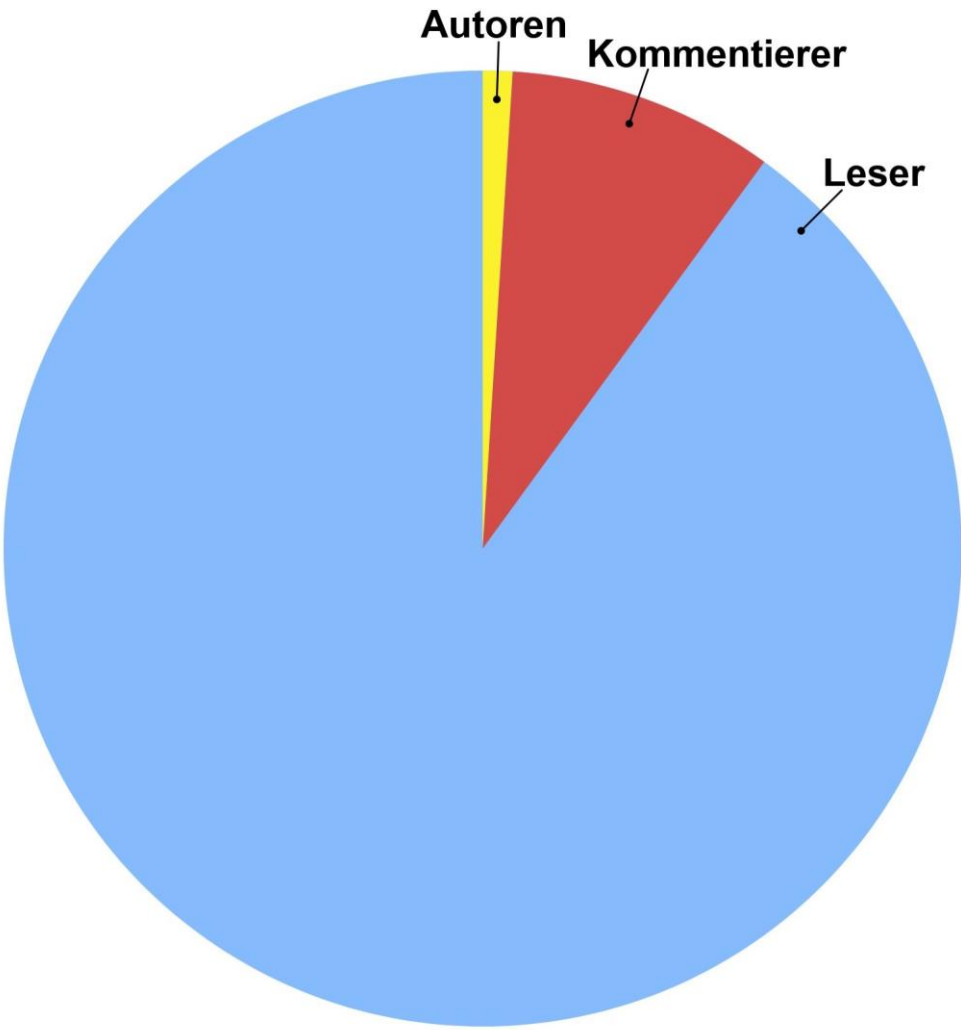
Wer ist von Hass im Netz betroffen?

Studienergebnisse: #Hass im Netz: Der schleichende Angriff auf unsere Demokratie

18 – 24 Jahre	17%
25 – 44 Jahre	12%
45 – 59 Jahre	6%
Über 60 Jahre	3%

- Jüngere Menschen sind eher von Hass im Netz betroffen.
- Dies ist auf die Art und Häufigkeit der Internetnutzung zurückzuführen.

90-9-1%



Ein-Prozent-Regel

Statistiken

PKS und PMK

- Polizeiliche Kriminalstatistik 2022: Anstieg der bekannt gewordenen Bedrohungen auf 166.065 Fälle

Bedrohungen

+28,1%

Politisch motivierte
Kriminalität

+2,6%

Politisch motivierte Kriminalität für Hasskriminalität 2021:
Anstieg auf 10.501 Fälle

Meldestelle Respect!

Bisher eingegangene Meldungen: 31.720

- Davon führten zu Strafanzeigen:

Schulprojekt Heidelberg -> Rechercheergebnis
in weniger als 5 Stunden, Februar 2023:

Strafanzeigen

4.420

311 Fälle =>

81 strafrechtlich relevant

JIM-Studie 2022

Im Internet im letzten Monat konfrontiert mit:

Beleidigende Kommentare

48%

Hassbotschaften

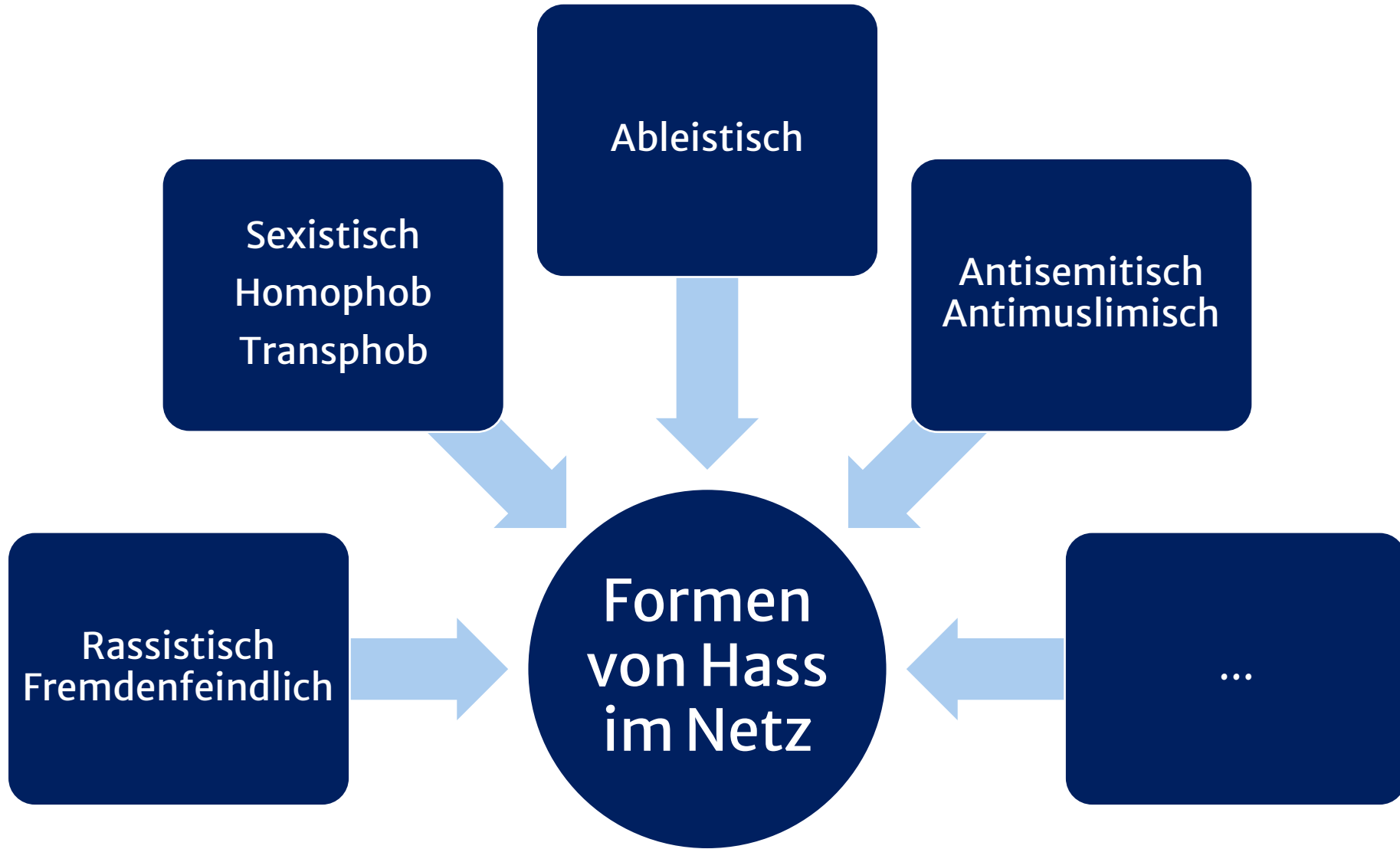
35%

Keine schlechten
Erfahrungen

27%

Fake News

56%



Beispiele zu sprachlichen Mustern von Hate Speech!

Verwendung verunglimpfender oder herabwürdigender Begriffe:
„Das sind alles Kanaken!“

Bewusste Verbreitung uninformativer oder falscher Aussagen:
„Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg!“

Versuche der „ironischen“ oder „humorvollen“ Verschleierung diskriminierender Aussagen:
„Ich will auch ein neues Smartphone. Werd' ich im nächsten Leben halt Flüchtling!“

Verwenden von Stereotypen und Vorurteilen:
„Schwule haben alle ständig wechselnde Sexualpartner“

Folgen von Hass im Netz für die Opfer!

PSYCHISCHE FOLGEN

Abgeschlagenheit (33%)
Lustlosigkeit (33%)
Angst (27%)
Unruhe (27%)
Depressionen (19%)
Probleme mit dem
Selbstbild (24%)
...

FOLGEN IM UMFELD

Problemen im Privatleben,
im Beruf oder der
Bildungseinrichtung gibt
jede/r Vierte an!

Silencing – Was passiert, wenn Nutzer schweigen?

Studienergebnisse: #Hass im Netz: Der schleichende Angriff auf unsere Demokratie

54%

aller Befragten gaben an, sich wegen Hass im Netz seltener zu ihrer politischen Meinung im Internet zu bekennen.

Silencing bedeutet:

- Sich in Diskussionen zurückzuhalten und die Meinungsäußerung zu unterlassen
- Sich vollständig von bestimmten Plattformen zurückzuziehen
- Seine Profile zu deaktivieren oder zu löschen

Silencing!

*Was passiert, wenn Nutzer*innen schweigen?*

- Gefährdung der Meinungsvielfalt im Internet
- Einschränkung der Meinungsfreiheit
- Legitimation von Vorurteilen und diskriminierendem Verhalten

Silencing – Was passiert, wenn Nutzer schweigen?

- **Schweigespirale:** Je mehr Menschen schweigen, desto mehr Menschen tendieren dazu ebenfalls zu schweigen und die Aussagen der HassrednerInnen zu akzeptieren.
- Durch Silencing werden die Meinungen der HassrednerInnen lauter. Ihre Kommentare dominieren und es wird der Eindruck erweckt, sie bilden auch die gesellschaftliche Mehrheit. Es kommt zu einer verzerrten Wahrnehmung der **Realität**.



Soziologische Betrachtungen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

- Beleidigungen und Hasskommentare sind Begleiterscheinungen der alltäglichen Kommunikation vor allem im digitalen Raum.
- Kommentarfunktion überfordert bei zahlreichen Veröffentlichungen die Moderatoren und wird deshalb nicht zugelassen.
- Sog. Shitstorms fungieren als Transportmittel für Stereotype und Ressentiments bei verbalen Auseinandersetzungen.
- Verschärfung der Auseinandersetzung durch Anonymisierungs- oder Pseudonymisierungsmöglichkeiten in sozialen Netzwerken.

Verschärfung negativer Phänomene

- Rassismus, Sexismus, Homophobie und Minderheitenfeindlichkeit sind im digitalen Raum ein Massenproblem.
- Gefährdung des Pluralismus und der demokratischen Meinungsvielfalt durch Rückzug und Resignation der betroffenen Personen.
- Digitale Gewalt kann man nicht getrennt von analoger Gewalt sehen, vielmehr bedingen sie sich gegenseitig und verstärken sich.

Prozess der Dehumanisierung und Herabwürdigung

- Ausschluss von Einzelpersonen oder Gruppen durch Ausgrenzung aus dem Bezugssystem.
- Dehumanisierung erleichtert diese Ausgrenzung.
- Beispiel: „Behinderte sind einfach nicht leistungsfähig“; „Schwule übertragen AIDS und Geschlechtskrankheiten“; „Geflüchtete sind Schmarotzer und wollen alle nur unseren Sozialstaat ausnutzen.“
- Anonymität und Distanz im digitalen Raum ermöglichen und verstärken diesen Effekt.

Individualisierungsprozess der modernen Gesellschaft als möglicher Ausgangspunkt

- Stärkere Selbstermächtigung des Individuums.
- Stärkerer Einfluss des Einzelnen auf die eigene Biographie.
- Konsequenz: "Fehler" oder "Versagen" können nun auf die eigene Person zurückgeführt und nicht mehr anderen zugerechnet werden.
- Bedrohlich wirkende Freiheit.
- Wunsch nach Rückkehr zu einem "alten" Wertesystem.
- Versuch, dieses mit Abgrenzung gegen "Anderes" und "Fremdes" zu erreichen.
- Hass und Hetze als Gegenrevolte gegen Individualisierung.

Effekt der Digitalisierung und Algorithmisierung

- Schnelligkeit
- Hoher Verbreitungsgrad
- Archivierungsproblem
- Extremisierung: Um eine Wirkung zu erzielen, werden die Hasskommentare extremer.

Beispiele für negative Auswirkungen für das Individuum und die Volkswirtschaft

- Psychische Folgen durch Traumatisierungen und seelische Störungen.
- Depressionen, Angst- und Panikstörungen, Arbeitsunfähigkeit, Erwerbsminderung.
- Wenn aus digitaler Gewalt analoge Gewalt wird, kommen physische Verletzungen hinzu.
- Brandanschläge und Verwüstungen.
- Sachbeschädigungen bei z. B. Friedhöfen, Kirchen, Moscheen oder Synagogen .
- Angstzonen: Meiden bestimmter Orte oder gar Regionen.

Hass im Netz kann strafbar sein!

Jetzt reicht's!

- Juristisch nicht kategorisiert, es können aber folgende strafrechtlich relevante Delikte verwirklicht werden:
 - § 86 StGB Verbotene Symbole
 - § 130 StGB Volksverhetzung
 - § 185 StGB Beleidigung
 - § 186 StGB Üble Nachrede
 - § 241 StGB Bedrohung
 - ...

Hass im Netz kann strafbar sein!

„Hass und Hetze im Internet münden immer häufiger auch in Gewalttaten bis hin zum Mord“

NetzDG:

Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (seit 2017):

- Gesetze zum Umgang mit Beschwerden.
Z.B. muss das Profil der Person (zeitweise) gesperrt und die Hasskommentare innerhalb von 24 Stunden gelöscht werden.
- Andernfalls droht ein hohes Bußgeld.

Neuerung durch: Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität (2021):

- Das Gesetz soll Soziale Netzwerke künftig verpflichten, Straftaten wie Bedrohung oder Volksverhetzung dem Bundeskriminalamt zu melden.
- Verbesserter Schutz von Kommunalpolitikern vor übler Nachrede oder Verleumdung





Was tun bei Hass im Netz?

Hilfe holen, Hilfe bieten

Was können Opfer tun?

- Verbündete suchen! Ist man von Hass im Netz betroffen, ist es hilfreich, sich einer Person anzuvertrauen und gemeinsam dagegen vorzugehen.
- Kommentare und Benutzer*innen melden und ggfs. blockieren
- Anzeige bei der Polizei erstatten

Was können Dritte tun?

Begegnet man Hass im Netz im Internet ist das erste, was man tun kann:

Zivilcourage im Netz zeigen!

- Sich einmischen und zu Wort melden, um Unrecht und Diskriminierung entgegenzutreten!
- Dies gelingt vor allem durch **Counterspeech (Gegenrede)**!
Dafür die Hassredner*innen direkt ansprechen, nachfragen und konstruktiv gegenargumentieren ohne beleidigend zu werden.

➤ **Zivilcourage im Netz verhindert Silencing!**

Zivilcourage im Netz

- Nachfragen, was Betroffene*r braucht und Hinweise auf entsprechende Hilfestellen geben.
- Beweise sammeln (Screenshots von Kommentaren, Bildern etc.)
- Kommentare, Benutzer*innen oder sogar ganze Webseiten melden
- Anzeige bei der Polizei erstatten!

Wie kann Prävention aussehen?

**Keine
Prävention ohne
Intervention!**

**Hilfestrukturen
aufbauen!**

**Medienkompetenz
fördern!**

**Sozialkompetenz
fördern!**

Argumentationstraining

Kriminalistik 11/2022

Kriminalprävention 587

Was tun gegen Hass und Hetze?

Von Yasemin Soylu, Dženeta Isaković und Günther Bubenitschek

Digitale Medien

- Kriminalprävention und Medienpädagogik Hand in Hand
- Cybermobbing
- Digitale Gewalt





 **zivile helden**
FÜR MEHR ZIVILCOURAGE

Wie viel Zivilcourage steckt in Dir?

Hast Du das Zeug zum zivilen Helden? Erlebe die interaktiven Videos rund um Gewalt, Hass im Netz und Radikalisierung und bestimme selbst den Ausgang der Geschichten!

		
Gewalt	Hass im Netz	Radikalisierung

<https://www.zivile-helden.de/radikalisierung>

<https://www.youtube.com/watch?v=ZPaV-hT4H0c>



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsoffern.

Handlungsmöglichkeiten

- 1. Einschreiten / Gegenrede*
- 2. Dokumentieren*
- 3. Melden*



Prävention an der Schule

Konzepte entwickeln

- Erlernen und Trainieren sozialer Kompetenzen und von Zivilcourage muss in den Schulalltag integriert werden:
 - Unterrichtsmaterialien „Zivilcourage“ des WEISSEN RING
- Erlernen von Medienkompetenz: Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Medien
- Aufklärung der Lehrkräfte und Eltern

Der WEISSE RING hilft durch



Demokratie und Werte

Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I und II

- Aufklärung zum Thema Hass im Netz
- Kostenlose Unterrichtsmaterialien „Zivilcourage“ + Broschüren
- Menschlichen Beistand und persönliche Betreuung nach einer Straftat
- Begleitung zu Terminen bei der Polizei oder vor Gericht
- Hilfescheck für eine anwaltliche oder psychotraumatologische Erstberatung
- Vermittlung von Hilfen anderer Anlaufstellen

Informieren Sie sich online!

Allgemein:

- www.weisser-ring.de
- hateaid.org
- no-hate-speech.de
- www.zivile-helden.de
- www.amadeu-antonio-stiftung.de
- www.no-blame-approach.de
- www.hass-im-netz.info
- www.jugendschutz.net
- www.polizei-beratung.de

Für Lehrkräfte/ Eltern:

- www.klicksafe.de
- www.schau-hin.info

Für Jugendliche:

- www.juuuport.de
- jugend.support

Was kann der Rechtsstaat durch neue Gesetze beitragen?

Gesetz gegen digitale Gewalt

Problematik bestehender Regelungen

- ***Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG)***
- ***Digital Services Act (DSA)***
- ***StGB***

Eckpunktepapier des Bundesministeriums der Justiz für ein Gesetz gegen digitale Gewalt

- Ausweitung des Anspruchs auf Auskunft.
- Schaffung eines Anspruchs auf Account-Sperrung.

1. Stärkung privater Auskunftsverfahren

- Erweiterung des Anspruchs auf Herausgabe von Nutzungsdaten.
- Aber: Effektivere Ausgestaltung des Auskunftsverfahrens.
- Immerhin: Möglichkeit der Durchführung des Erörterungstermins per Videokonferenz.

2. Kostenrisiko für Betroffene

- Keine Erhebung von Gerichtskosten für das Auskunftsverfahren.
- Weitere Reduzierung des Kostenrisikos notwendig, z. B. durch eine Deckelung der Gegenstandswerte oder eine Befreiung von der Kostentragungspflicht der Antragstellenden für die Anwaltskosten der anderen Prozessbeteiligten.

3. Anspruch auf Accountsperre etc.

- Richterliche Anordnung.
- Nicht nur bei Persönlichkeitsrechtsverletzungen, sondern zum Beispiel auch bei Accounts, über die volksverhetzende Inhalte verbreitet werden.
- Nicht nur bei Wiederholung, sondern schon bei erstmaligem Verstoß (wie beim „analogen“ Gewaltschutzgesetz).

4. Zustellungserleichterungen

- Verpflichtung, einen inländischen Zustellungsbevollmächtigten zu benennen.

***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!***

Kontakt:

link.jochen@mail.weisser-ring.de

bubenitschek.guenther@mail.weisser-ring.de